

Reuß & Pollack, Verlag, Berlin W. 15

Ⓢ In den nächsten Tagen erscheint in unserem Verlage: Ⓢ

„Die Magd“

Eine Legende von Arthur Silbergleit

Mit 14 handkoloriert. Lithographien v. Erich Büttner

Fritz Engel v. Berliner Tageblatt schreibt hierzu:

„Arthur Silbergleit, der schon so oft seine zarte Empfindung und die Lust an dämmernder Mystik bekundet hat, schrieb eine Marienlegende. In dieser wird der uralte Gedanke, die Himmelskönigin noch einmal über die Erde wallen zu lassen, durch sich selbst und seit der legenda aurea und Walther v. Rheinaus Tagen durch zahlreiche fromme Behandlungen geheiligt, von Silbergleit aufgegriffen. Seine Dichtung heißt „Die Magd“. Sie genießt die Ehre, als erstes Werk der Claus-Roch-Stiftung in besonders schöner Ausstattung für Subskribenten zu erscheinen, und zwar im Rahmen einer Sammlung, die außer Silbergleit noch Arbeiten von Hasenclever, Karl Hauptmann, Diezschmidt, Corinth und Wynona umfassen soll. Maria steigt ins Irdische hinab und tritt in den Dienst eines Bauern, dessen Haus nun gesegnet ist. Der Bauer, in allem Denken und Fühlen edel und groß, begehrt sie zum Weibe. Im Hause ist Ruth, eine andere von Schönheit umflossene Gestalt der Bibel. In einem seligen Wunder entschwindet Maria am Tage der Hochzeit wieder zu ihrem hohen Sitze an der Seite des Sohnes, und Ruth tritt bräutlich an ihre Stelle. Über der kleinen Handlung schwebt ein mildester Schimmer von Güte und Demut. In schwärmender Hingebung ist auch die Natur mit dem Duft ihrer Blüten, mit der Gewalt ihres Sturmes hineingezogen. Das Buch ist ein Heiligenbild, gemalt in Versen, die mit zärtlichem Geigenton himmelan steigen.“

Bezugsbedingungen: Ausgabe A. Nr. 1–30 M. 200.— ord., M. 140.— netto.
Handschriftlich signiert und numeriert.

Ausgabe B. Nr. 31–100 M. 100.— ord., M. 70.— netto, numerierte Ausgabe.

Berlin W. 15
Kurfürstendamm 220

Reuß & Pollack, Verlag